Deutsches Rotes Kreuz

Sozio-Med-Mobil

Sozio Med Mobil

Ein Erfolgsprojekt startet den Regelbetrieb in der Samtgemeinde Elm-Asse

Digitalisierter Fahrdienst verbessert die medizinische Versorgung im ländlichen Raum

Wolfenbüttel. „Es ist schön zu sehen, wie sich das Projekt entwickelt hat", berichtet Kerstin Mank-Binner. Seit dem Projektstart vor drei Jahren unterstützt sie das Sozio-Med-Mobil als ehrenamtliche Kümmerin und bucht Fahrten für internetlose Menschen. Jetzt blickt sie auf die Anfänge zurück, als sich die ersten „getraut" haben, den Fahrdienst zu buchen. Gab es erstmal einen Mutigen im Dorf, kamen immer mehr dazu.

Das Vorhaben, einen kostenlosen, digitalen Gemeinschaftsfahrdienst für eine bessere medizinische Versorgung im ländlichen Raum aufzubauen, ist gelungen. Obwohl dies für viele anfangs schier unmöglich schien. Zu groß war offenbar die Hürde, ein digitales Angebot im ländlichen Raum anzubieten.

Dreh- und Angelpunkt des Sozio-Med-Mobils ist die Internetseite. Diese beinhaltet eine Buchungsplattform, über die Kümmerer Fahrten für immobile oder in jeglicher Form bedürftige Personen zu Ärzten und Gesundheitsdienstleister buchen können. Um Nutzer aber auch Kümmerer von dem Vorhaben zu überzeugen, ging es anfangs vor Ort in die Dörfer der Samtgemeinde Elm-Asse. Dorfinfoveranstaltungen wurden organisiert, Gespräche mit den Ortsbürgermeister geführt und Seniorenkreise besucht. „Ich glaube, ich habe noch nie so viel Kuchen gegessen wie in dieser Zeit", schmunzelt Frau Hefenbrock, Projektleitung des Sozio-Med-Mobils. In den Seniorenkreisen wurde sich Zeit genommen, um die kritischen Fragen der Zuhörer zu beantworten. Eine Fahrtenbuchung selbst durchzuführen war und ist für viele keine Möglichkeit. Dafür fehlen die Internetkenntnisse. Abhilfe schaffen die Kümmerer. Diese können internetfähige Angehörige, Bekannte oder Ehrenamtliche sein. Vor allem das Konzept der öffentlichen Kümmerer gefiel den Zuhörer. „Mein Kümmerer, Lars Dunkhorst, macht seinen Job wirklich großartig", freut sich Nutzerin Waltraud Ernst heute.

Im März 2018 stiegen die ersten Nutzer in den Bus. Anfänglich bestand das Fahrerteam, welches die Personen von zu Hause abholt, zum Arzt bringt und natürlich auch wieder abholt, aus einer Mischung von Ehrenamtlichen und FSJler. Mittlerweile hat sich im Fahrer-Team eine tolle Konstellation aus Studierenden und Rentnern zusammengefunden. An drei Tagen in der Woche heißen sie die Nutzer, die Fahrer nennen sie „ihre Gäste", willkommen. Die Beweggründe, warum sie sich als Fahrer engagieren, sind ganz unterschiedlich. Bernhard Drescher (71 Jahre) führt an: „Als ich vom Sozio-Med-Mobil gehört habe, war ich auf der einen Seite tief bestürzt, dass so etwas überhaupt notwendig ist. Nach etwas Überlegung ist mir klar geworden, dass der Nahverkehr nicht jedes Dorf auf dem ländlichen Raum abdeckt und dass nicht in jedem Dorf ein Arzt vorhanden ist. Daher war mir sofort klar, dass ich das Projekt selbstverständlich als ehrenamtlicher Fahrer unterstützen möchte." Fahrer Tom Deupert (20 Jahre) ergänzt: „Da ich soziale Arbeit studiere, finde ich es ziemlich passend, dieses Projekt nebenbei ehrenamtlich zu unterstützen. Während der Fahrt entstehen immer wieder nette Gespräche und wir lachen viel zusammen."

Im Juni 2019 wurde das Projekt innerhalb des startsocial-Wettbewerbs für seinen nachhaltigen und effizienten Lösungsansatz von Bundeskanzlerin Angela Merkel geehrt. Sichtlich beeindruckt zeigte sich auch Niedersachsens Ministerpräsident, Weil, der auf seiner Sommerreise im Juli 2019 das Sozio-Med-Mobil besuchte. Am Ende des Tages resümierte er: „Etwas Ähnliches habe ich noch nie gehört. Ich kann verstehen, dass sich zahlreiche Partner und Nachahmer melden."

Einer dieser ‚Nachahmer' ist der DRK-Kreisverband Stade e.V., der auserwählt wurde, das Sozio-Med-Mobil als Pilotprojekt aufzubauen. Eingeleitet wurde der Aufbau des neuen Standortes mit Schulungstagen im Sozio-Med-Mobil Wolfenbüttel. Vor Ort lernte Projektleitung Detlef Stülten die Fahrer und Nutzer kennen und tauchte in die Hinter-

Mit unterstützender Hand begleitet Fahrer Rainer Ruth die Sozio-Med-Mobil-Nutzerin Helga Stiegler in die Praxis. *Foto: DRK*

„Das Sozio-Med-Mobil erleichtert notwendige Wege zum Arzt oder zu anderen Beratungsstellen im Landkreis. Das bedeutet ganz konkret: Selbstbestimmung, Teilhabe und Lebensqualität. Das Sozio-Med-Mobil hat sich dauerhaft in der Samtgemeinde Elm-Asse etabliert. Gut so! Das durchdachte System mit Kümmerern, Partnern und wissenschaftlicher Begleitung macht das Sozio-Med-Mobil zu einer sozialen Innovation mit Beispielcharakter für unsere Region und darüber hinaus."

Christiana Steinbrügge
Landrätin des Landkreises Wolfenbüttel

„Das Sozio-Med-Mobil ist ein Konzept mit Erfolg. Es ist ein echter Baustein für eine Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum, eine unkomplizierte und greifbare Unterstützung für hilfebedürftige Menschen im täglichen Leben. Ich freue mich sehr, dass das Sozio-Med-Mobil nach der Projektphase nun in der SG Elm-Asse in den Regelbetrieb übergehen wird. Bei dem DRK mit den vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern/ -innen und den kooperierenden Medizinern möchte ich mich auf diesem Wege herzlich bedanken."

Dirk Neumann
Bürgermeister Elm-Asse

grundprozesse der Buchungsplattform ein. Durch das Sozio-Med-Mobil in Stade soll, wie in Wolfenbüttel bereits vorgemacht, die Anbindung an das Gesundheitssystem verbessert werden. Große Versorgungslücken geben Mike Eckhoff, Bürgermeister der Gemeinde Drochtersen, bereits jetzt zu denken. Weitere Projektstandorte in Niedersachsen und anderen Bundesländern werden entwickelt.

Im März dieses Jahres breitete sich das Corona-Virus auch in Deutschland aus und verdeutlichte, wie wichtig eine gute Anbindung an das Gesundheitssystem und die Wahrnehmung regelmäßiger Vorsorgetermine ist. Das gesellschaftliche Leben wurde eingefroren. Der Fahrdienst fuhr weiter – natürlich unter entsprechenden Hygienebedingungen. Die Nutzer zeigen sich sehr dankbar, dass sie weiter auf das Sozio-Med-Mobil vertrauen können. Mit dem Projektende wird das Sozio-Med-Mobil in der Samtgemeinde Elm-Asse in den Regelbetrieb überführt. Die Anbindung an das medizinische Gesundheitssystem wird weiterhin sichergestellt. Ein großer Erfolg für das DRK Wolfenbüttel und die Einwohner der Samtgemeinde Elm-Asse.

„Die medizinische Versorgung soll und darf kein Luxusgut sein, sondern muss für jede Person zugänglich gemacht werden. Das Sozio-Med-Mobil bietet mit diesem präventiven Versorgungsansatz eine langfristige und gute Lösung zur medizinischen Versorgung auf dem Land an. Wir danken allen Personen und Einrichtungen, die dieses Projekt begleitet, unterstützt und bereichert haben."

„Das Sozio-Med-Mobil ist nunmehr nach einer erfolgreichen Pilotphase in der Samtgemeinde Elm-Asse in den Regelbetrieb übergegangen. In dieser Anlaufphase hat unser Projekt bundesweit Aufmerksamkeit geweckt und ist mit zahlreichen Preisen bedacht worden. Das macht uns natürlich sehr stolz. Ich würde mir wünschen, dass wir dieses zukunftsweisende Modell in weiteren Bereichen des Landkreises Wolfenbüttel und darüber hinaus zum Einsatz bringen könnten. Erste vielversprechende Ansätze gibt es bereits. Der DRK-Kreisverband steht darüber hinaus jederzeit für Gespräche zur Verfügung.

Horst Kiehne
Vorsitzender des Präsidiums
DRK-Kreisverband Wolfenbüttel e.V.

Das sagen unsere Nutzer

Siegfried Schweitzer: Der ländliche Raum, wie Wittmar, hat in der Regel keine Ärzte vor Ort. Die medizinische Versorgung muss gewährleistet bleiben. Alle Nutzer mit denen ich bereits zusammengefahren bin, finden das Angebot überragend. Ich hoffe sehr, dass es uns erhalten bleibt.

Brigitte Skibinski: Ich finde das Mobil total gut. Ich habe beobachtet, wie das Mobil Leute aus der Nachbarschaft abgeholt hat. Diese sind gehbehindert und benötigen bspw. einen Rollator. Daher dachte ich, dass der Fahrdienst nur für Menschen ist, die stärker in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Als ich erfahren habe, dass auch ich das Mobil nutzen kann, habe ich mich sehr gefreut.

Das sagen unsere Fahrer

Tom Deupert: Ich persönlich finde es einfach toll, wenn man etwas zurückbekommt. Wenn man die Dankbarkeit unserer Gäste spürt, weiß man, dass man etwas richtig macht.

Bernhard Drescher: Es ist toll, bei den Nutzer anzukommen und bereits freundlich erwartet zu werden. Umso schöner ist es, die Nutzer wieder nach Hause zu bringen und in deren Augen zu schauen. Das gibt mir ein unheimliches Gefühl von Zufriedenheit und Genugtuung."

Das sagen unsere Kümmerer

Martina Grosche, Sozialberaterin aus Schöppenstedt: Der allgemeine Mehrwert ist der soziale Aspekt. Ich bekomme die Rückmeldungen, dass im Bus auch neue Kontakte geknüpft werden und die Fahrten richtig Spaß machen.

Lars Dunkhorst, Integrationsbeauftragter der Samtgemeinde Elm-Asse: Gerade für unsere älteren Mitbürger und mit Blick auf die weitere Demogra-phieentwicklung in der Samtgemeinde ist der Fahrdienst wichtig. Er trägt zur Mobilität bei und unterstützt, dass unsere Senioren ihr Leben so weit wie möglich selbstbestimmt und nach eigenen Vorstellungen in ihrer bisherigen Umgebung gestalten können.

Kerstin Mank Binner: Mir als Kümmerin gibt es einen totalen Auftrieb zu sehen, wie die soziale Unterstützung stattfindet. Es ist zudem schön zu sehen, wie sich das Projekt bis heute entwickelt hat. Wenn eine/r im Ort eine Fahrt gebucht und positive Erfahrungen gesammelt hat, haben sich immer mehr andere Nutzer auch „getraut", den Fahrdienst zu buchen.

Christiane Seekamp: Meine Schwiegermutter erzählt meist sehr fröhlich von ihren Fahrten mit dem Sozio-Med-Mobil. Sie freut sich, wenn sie die Welt sehen kann und andere/fremde Leute trifft, mit denen sie sich unterhalten kann. Für sie ist das eine tolle Abwechslung. Noch dazu ist sie unabhängig und freut sich, wenn sie mich nicht ständig um Hilfe bitten muss.

Sie möchten sich auch ehrenamtlich als öffentlicher Kümmerer engagieren?

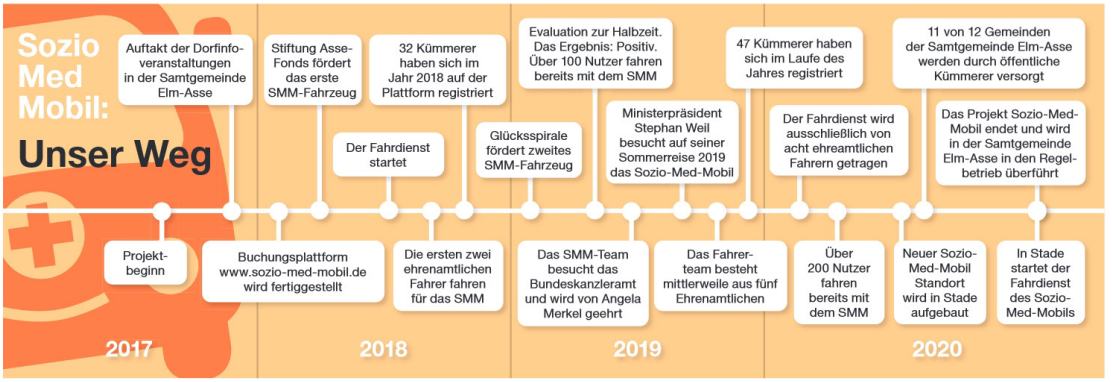
Dann melden Sie sich gerne: Telefon 05331/92784-310

Faktencheck

Durchschnittlich sind unsere Kümmerer **51 Jahre** alt. Davon kommen die meisten aus Schöppenstedt und Kneitlingen-Ampleben.

Unsere Nutzer sind im Durchschnitt **75 Jahre** jung. Davon kommen die meisten aus Schöppenstedt und Dahlum.

Sozio Med Mobil: Unser Weg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN

STIFTUNG ZUKUNFTSFONDS Asse

GlücksSpirale

SAMTGEMEINDE ELM-ASSE

LANDKREIS WOLFENBÜTTEL

Städtisches Klinikum Wolfenbüttel

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende (Konto: Seeligerbank, IBAN: DE27 2703 2500 0000 0056 15) und Ihre Mitgliedschaft (Telefon 05331 9750-200).

DRK-Kreisverband Wolfenbüttel e.V. · Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8 · 38300 Wolfenbüttel · Telefon 05331 9750-200 · Fax 05331 9750-201 · E-Mail: info@drk-kv-wf.de